

Pressemitteilung

Von: Elvira Schuster	Datum: 07.04.20
Telefon: 0711/1873-746	E-Mail: elvira.schuster@vhs-stuttgart.de

Corona-Pandemie:

Vor welchen Herausforderungen steht die vhs stuttgart?

Seit dem am 13. März auf Anordnung der Stadt Stuttgart der Kurs- und Veranstaltungsbetrieb der vhs stuttgart unterbrochen wurde, passt die Bildungsinstitution ihre Abläufe und Prozesse auf die neue Situation an. Für die ausgefallenen Präsenzkurse und Einzelveranstaltungen werden soweit möglich Nachholtermine geplant. Die Folgen dieser Unterbrechung sind unmittelbar spürbar. Der vhs stuttgart fehlen die Einnahmen aus den sonst umsatzstärksten Monaten (März und April) des Semesters. Dieser Verlust beträgt rund 2,5 Mio. Euro unter der Annahme, dass der Kursbetrieb ab 20.04.20 wieder aufgenommen werden kann. Sollte die Unterbrechung länger andauern, z.B. bis zum 15.06.20, würde der Verlust auf rund 4,8 Mio. Euro ansteigen. Die allgemeine Unsicherheit darüber, ab wann wieder mit einem „normalen“ Veranstaltungsbetrieb zu rechnen ist, führt zu einem erheblichen Rückgang der Anmeldungen bzw. zu Stornierungen.

„Die Schließung für den Publikumsverkehr bedeutet nicht, dass unsere Arbeit ruht“, betont vhs Direktorin Dagmar Mikasch-Köthner. Im Frühjahr wird in allen Programmbereichen mit Hochdruck das Herbst/Winter-Programm geplant, das noch vor den Sommerferien am 16.07.2020 online veröffentlicht werden soll. „Das ist für uns ohnehin eine arbeitsintensive Zeit, in der wir nun parallel zusätzliche digitale Lernformate erstellen und online anbieten“, ergänzt Barbara Brodt-Geiger, stellvertretende Direktorin und Geschäftsbereichsleiterin für Programmbereichsentwicklung und Digitales Lernen. Digitale Lernformate sind bereits fester Bestandteil des Programmangebots. Das Spektrum reicht von Kursen mit zusätzlichem Online-Angebot, über Kurse mit Präsenz- und Online-Phasen bis hin zu reinen Online-Kursen. Ergänzend dazu können aufgezeichnete Veranstaltungen oder Vorträge unabhängig von Zeit und Ort angeschaut werden.

„Gemeinsam mit unseren Kursleitenden und Referent/innen stellen wir täglich zusätzliche Online-Angebote auf unserer Homepage bereit“, berichtet Barbara Brodt-Geiger. Dazu zählen z.B. Videos zum Thema „Fitness Mix“, Podcasts zur „Gesunden und schnellen Küche“ oder SAP-Webinare.

Aufgrund des allgemeinen Trends, der im Markt zu beobachten ist, sind diese digitalen Lernformate zum größten Teil gebührenfrei. „Wir müssen uns an dem orientieren, was andere Kultur- und Bildungsinstitutionen machen, sonst verlieren wir unsere Teilnehmenden“, lautet die Einschätzung von Barbara Brodt-Geiger. So können die momentanen Verluste nicht annähernd durch Online-Kurse aufgefangen werden.

Existenzbedrohende Belastung für die Bildungsinstitution

Die kurzfristige Verstärkung des Online-Angebots konnte vor allem durch den Einsatz und die Kompetenz der Kursleitenden umgesetzt werden, die dafür mit den sonst üblichen Honorarsätzen bezahlt werden und so wenigstens einen Teilersatz für die ausgefallenen Stunden erhalten. Während der Unterbrechung des Präsenzbetriebs schafft die vhs stuttgart mit den zusätzlichen digitalen Angeboten die passende Lernumgebung – ob gemeinsam mit anderen Teilnehmenden in Webinaren – oder ganz individuell, unabhängig von Ort und Zeit und im eigenen Lerntempo. „Damit ermöglichen wir weiterhin das Erleben sozialer Teilhabe und die Fortsetzung des gerade in dieser Zeit so wichtigen Diskurses von gesellschaftlichen und politischen Themen“, erklärt Dagmar Mikasch-Köthner. Damit erfüllt die vhs stuttgart – auch während der Corona-Krise – ihren Bildungsauftrag. „Deshalb fordern wir das Land auf, im Rahmen der Digitalisierungsinitiative auch die Volkshochschulen beim Ausbau ihrer digitalen Infrastruktur und der Bereitstellung qualitativ hochwertiger digitaler Lernangebote finanziell zu unterstützen“, so die vhs Direktorin.

Die vhs stuttgart arbeitet mit rund 1.500 freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten zusammen. „Die Schließung der vhs bedeutet für unsere Kursleitenden eine große Härte“, berichtet die vhs Direktorin. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass nur wenige Soforthilfen aus den Programmen des Landes und des Bundes bekommen werden. Die vhs stuttgart hat in diesem Kontext ihre Kursleitenden aktiv über die Möglichkeiten der Antragsstellung für staatliche Unterstützung informiert. „Hier bedarf es dringend einer Nachbesserung, da bisher keinerlei Ersatz für ausfallende Honorare vorgesehen ist“, erläutert Dagmar Mikasch-Köthner.

Auch die vhs stuttgart fällt nicht unter den Rettungsschirm von Bund und Land. Sie firmiert als eingetragener Verein und wird gleichzeitig auch als Teil der kommunalen Verwaltung gesehen, da sie den öffentlichen Bildungsauftrag erfüllt. Darüber hinaus beschäftigt sie über 50 Vollzeitäquivalente und kann somit keine Hilfen beim Wirtschaftsministerium beantragen. „Noch ist völlig unklar, wie wir unsere Verluste auffangen und überbrücken können“, lautet das Resümee von Dagmar Mikasch-Köthner und ergänzt: „Wir vertrauen darauf, dass Land und Stadt ‚ihre‘

Volkshochschulen jetzt auffangen. Sie wissen, dass die Menschen unsere für alle offenen, niedrighschwelligen Bildungsangebote bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie dringender denn je brauchen.“